



**Luftansicht Herisau** Die je nach Einsatzgebiet unterschiedlichen Dimmlevel sind gut sichtbar.

# Grosse Stromeinsparungen mit gesteuerter Strassenbeleuchtung in Herisau

Die Gemeinde Herisau nimmt schweizweit eine Vorreiterrolle bei der öffentlichen Beleuchtung ein. Sie gehörte zu den ersten, die auf vernetzte LED-Leuchten setzen und sie mit einer Steuerung dimmen. Allein damit werden über 20 Prozent der Stromkosten gespart. Herisau geht nun noch weiter, um noch effizienter und umweltschonender zu beleuchten.

**Text und Bilder: Elektron AG**

## Facts & Figures

- 9 Jahre zeitabhängige Steuerung mit Lichtmanagementsystem
- 14 unterschiedliche Dimmprofile
- 16% zusätzliche Senkung der Stromkosten durch Steuerung

## Projektdaten

- Einsatzgebiet: Gemeinde Herisau, Haupt-, Neben- und Quartierstrassen
- 1849 Lichtpunkte – rund 48% mit LED saniert
- Leuchten: Luma Leuchtenfamilie

von Elektron AG in verschiedenen Ausführungen

- Steuerung: Interact City Lichtmanagementsystem, flächen-deckend
- Sensorik: Multisensoren für Nebenstrassen

Um die Energiekosten maximal zu senken und gleichzeitig die unterschiedlichen Strassenbeleuchtungs-Normen zu erfüllen, werden die vernetzten Leuchten in Herisau über ein Lichtmanagementsystem mit vierzehn unterschiedlichen Dimmkalendern gesteuert. Diese wurden je nach Strassentyp, Einsatzgebiet und gesetzlichen Vorgaben optimal konfiguriert. Bei Veranstaltungen wie dem Sommernachtsfest wird das Licht für das Feuerwerk ganz heruntergedimmt. Fussgängerstreifen und Kreuzungen bleiben jedoch immer mit 100 Prozent beleuchtet, um die Sicherheit zu gewährleisten.

Herisau hat viele Aussenquartiere mit wenig bis keinem Durchgangsverkehr wie beispielsweise die Waldeggstrasse. Hier werden die Leuchten neu mit Radarsensoren gesteuert: Das Licht wird nur dann aktiviert, wenn es wirklich benötigt wird. So wird ohne Verkehr auf ein Lichtlevel von 25 Prozent heruntergedimmt, und sobald sich ein Fahrzeug oder Fussgänger nähern, voraus-eilend auf 80 Prozent hochgefahren.

Zukünftig können die neu installierten Sensoren noch mehr, als Bewegung detektieren: Der hier eingesetzte sogenannte «Multisensor» von Elektron ist dafür konzipiert, weitere Werte wie beispielsweise die Temperatur, Neigung der Leuchte oder Umgebungsgeräusche zu erfassen.

Ein Sensor mit verschiedenen Funktionen: Das ist nicht nur kosteneffizient, sondern auch ressourcenschonend. Dass Herisau darauf viel Wert legt, wird auch in anderen Bereichen der öffentlichen Beleuchtung deutlich.

Weil bereits seit 2007 saniert wird, werden die ersten, 14–15 Jahre alten LED-Leuchten heute mit vernetzten Modellen ersetzt. Die älteren, noch funktionierenden Modelle werden aber nicht entsorgt, sondern an sekun-

dären Strassen installiert, um auch dort bereits bis 50 Prozent der Stromkosten zu sparen. Die Gemeinde zeigt sich auch sehr offen gegenüber künftigen Möglichkeiten, nicht-vernetzten LED-Leuchten durch einen Umbau ein zweites Leben zu schenken.

Herisau zeigt eindrucksvoll, wie durch gezielte Lichtsteuerung Energie gespart werden kann. Gleichzeitig nimmt die Gemeinde eine Vorreiterrolle in punkto Umwelt- und Ressourcenschonung ein: Sie zeigt, wie Gemeinden mit kleinen und grossen Massnahmen nicht nur die Kosten optimieren, sondern auch einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können. ■

**«Wir haben viel Zeit investiert, um die Energiekosten gerade bei der Strassenbeleuchtung, die für die Bevölkerung sichtbar ist, zu senken. Damit können wir auch die Lichtverschmutzung verringern.»**

Thomas Schmid, Betriebsleiter Werkhof Herisau

